Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 42 (1955)

Heft: 23: Wirtschaft und Schule ; Für das Leben lernen wir ; Das gebändigte Magma ; Für die Lehrerinnen

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fachlehrer Fritz Gfeller, Biel, illustrierte eine Art, erfolgreich fremdsprachige Stenographie zu erteilen. Der viel verdiente Pionier des Systems Stolze-Schrey im Tessin, Prof. Aristide Isotta, Massagno-Lugano, schilderte in einem höchst interessanten historischen Rückblick die bewundernswerte Tätigkeit des Tuchscherer-Stenographen Benedetto di Bartolomeo, der die viel beachteten Predigten des heiligen Bernardin von Siena wörtlich nachschrieb, und das stenographische Wirken des heiligen Cassianus von Imola, der 1952 zum Patron der italienischen Stenographen erhoben wurde. Zwei Probelektionen ergänzten die theoretischen Darlegungen.

An der Jahrestagung der SSLV entbot der Zentralpräsident des Allgemeinen Schweizerischen Stenographenvereins, Prof. Robert Meyer, Neuenburg, den Gruß des Zentralvorstandes. Die Vorbereitungskurse auf die schweizerische Stenographielehrerprüfung und für künftige Kursleiter konnten mit Erfolg durchgeführt werden.

Mit Genugtuung wurde festgestellt, daß tüchtige Stenographen heute trotz neuer technischer Hilfsmittel sehr gesucht sind. *S.*

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. – Kantonales Lehrerseminar. Um die Aufnahme ins Lehrerseminar bewarben sich dies Jahr 24 Kandidaten, von denen 7 ins Internat und 4 ins Externat aufgenommen werden können. Dazu kommen noch 3 Interne, welche letztes Jahr zurückgestellt werden mußten. 2 Kandidaten mußten zurückgestellt werden, da sie das 16. Altersjahr noch nicht erreicht haben.

Die Aufgenommenen rekrutieren sich wie folgt aus den einzelnen Kantonen: Schwyz 7, Nidwalden 1, Luzern 1 (wohnt in Schwyz), Wallis 1, Fürstentum Liechtenstein 1.

Die Patentprüfungen, welche vom 21. bis 29. Februar stattgefunden haben, absolvierten folgende Herren aus dem Kanton Schwyz: Max Albert, Seewen, Alfred Ehrler, Schwyz, Marcel Gaberthuel, Schwyz, Paul Mettler, Ingenbohl, und Othmar Reumer, Reichenburg. Im ganzen haben 12 Kandidaten das Primarlehrerpatent und ein Kandidat das Sekundarlehrerpatent sprachlich-historischer Richtung erworben. Fast alle Kandidaten können nach Ostern schon eine Lehrerstelle antreten oder zumindest als Aushilfen sich betätigen.

Am 22. März fanden im Seminar die allgemeinen Schlußprüfungen statt. *W.*

GLARUS. Verworfenes Schulhausprojekt. (Korr.) Mehr als 500 Schulgenossen tagten am 31. Januar 1956 in der Turnhalle Näfels, um über das neue Sekundarschulhaus im Villäggenquartier zu beraten. Während ganzen drei Stunden führten Gegner und Befürworter eine faire und schulpolitisch wie demokratisch mustergültige Debattenschlacht. Was den Schulgenossen nicht paßte, war der neuzeitliche Baustil, die Auflockerung in drei Gebäudetrakte und besonders das schwachgeneigte Pultdach. Der Glarner rechnet eben mit der Möglichkeit schneereicher Winter, und da kann man mit solchen Projekten, die der klimatischen Belastung zu wenig Rechnung tragen, die unliebsamsten Erfahrungen machen. Das Projekt der Gebrüder Noser wurde verworfen, und die Schulbehörde erhielt den Auftrag und Kredit, einen neuen Planwettbewerb zu starten. Hoffentlich steht dieser dann unter einem bessern Stern. *r.*

Konferenztätigkeit. (Korr.) Der Glarnerische Lehrerverein verlegt seine Gruppentätigkeit alljährlich in die Monate Januar und Februar und hat dabei die Erfahrung gemacht, daß es immer gutbesuchte Tagungen waren, die zur Weiterplanung und Weiterbildung geboten wurden.

Am 21. Januar kamen etwas mehr als 60 Lehrer im kleinen Saale des Hotels »Schweizerhof« in Glarus zusammen. Die problematische Themenstellung »Ist Grammatikunterricht nötig« erweckte dieses große Interesse. Kollege Trümpy von der Höhern Staatsschule Glarus umriß kurz die Forderungen der Sekundarschulstufe von den zu prüfenden Sechstkläßlern und rief dabei eher einer Stoffreduktion, legte dabei aber den Hauptakzent auf die Sicherheit in der Rechtschreibung, in der Zeichensetzung und auf die mannigfaltigen Aufsatzübungen.

Kollege Emil Feldmann, Näfels, als Vertreter der Primarschulstufe, erläuterte, wie der lustbetonte Sprachunterricht die Freude des Kindes erweckt an der Schönheit der Sprache, wie Wortkenntnisse und Satzlehre mit vielen Übungen in den Stoffplan einbezogen werden können.

Die Gruppenkonferenz vom 4. Februar im Konferenzzimmer des Bahnhofbuffets Glarus bildete die unmittelbare Fortsetzung der Sprachkonferenz. Das Schulbuch der 6. Klasse hat volle 25 Jahre seinen Dienst getan. Bei der Neuauflage will man neuere Richtungen der Unterrichtsgestaltung einbeziehen, und darum wurden die vier Kollegen Kaspar Zimmermann, Glarus, Hans Thürer, Mollis, Stefan Rhyner und alt Lehrer Oskar Börlin, Betschwanden, zur Neubearbeitung herangezogen. In vier Kurzreferaten erfuhren die Tagungsteilnehmer, wie weit die Vorarbeiten gediehen sind, und bald einmal wird die Kantonale Lehrmittelkommission über die eingereichten Arbeiten prüfende Sezierarbeit und Ergänzungsarbeit leisten.

Aus den Ausführungen konnte man die bestimmte Hoffnung wachsen lassen, daß sich das neue Lehrmittel würdig an das Fünftklaßbuch anschließen wird und wiederum dem glarnerischen Schulwesen und damit auch dem ganzen Kanton zur Ehre gereicht. *r.*

SOLOTHURN. Im Dienste der Berufsschule. Das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit fördert die unerläßliche Weiterbildung der Lehrkräfte an den Berufsschulen. Mit seinem Einverständnis und im Einvernehmen mit dem Erziehungsdepartement des Kantons Solothurn wurde an der Gewerbeschule Olten ein *Methodikkurs für nebenamtliche Fachlehrer* durchgeführt, dem ein voller Erfolg beschieden war. Es amteten als Kursleiter Schulvorsteher Ernst Uhlmann, der auch Lehrplanfragen behandelte, als Referenten Inspektor J. Schmid von der Sektion für berufliche Ausbildung des Biga in Bern, der die gesetzlichen Grundlagen der Berufsbildung erörterte; Gewerbelehrer Dr. E. Baumgartner, Aarau, der die psychologischen Probleme im Blickpunkt der Berufsschule beleuchtete, und Gewerbelehrer Otto Schätzle, Olten, dem die Behandlung der methodischen und pädagogischen Grundsätze sowie die Leitung der Lehrübungen übertragen war. *(Korr.)*

AARGAU. Zu den diesjährigen *Aufnahmeprüfungen* in die Sekundar- und Bezirksschulen haben sich durchwegs starke Kontingente gemeldet. Daß die Anwärter nicht alle über das nötige Rüstzeug verfügten, zeigt die Tatsache, daß da und dort bis 45 Prozent der Prüflinge versagten.

Wenn die Tendenz, unfähige Elemente von höheren Schulen fernzuhalten, unbedingt berechtigt ist, so darf anderseits doch daran erinnert werden, daß in den kommenden Jahren die berufliche Unterkunft bedeutend schwerer wird und daß darum Eltern und Abschluß-Schüler mit Recht bestrebt sind, ihre Schulkenntnisse zu mehren. Die aargauische Sekundarschule ist ja keine Vorbereitungsschule für höhere Schulstufen und könnte darum ungefährdet ihre Tore weiter öffnen. Abzulehnen ist aber, daß gewisse Berufsgruppen, deren Intelligenzbereich keineswegs in die Grenzpfähle der Wissenschaft hinaufreicht, von den Lehrlingen 4 Klassen Bezirksschule verlangen. Solche übersetzte Forderungen sollten sich heute endlich überlebt haben, nachdem man weiß, daß auch die Gemeindeschule wohl imstande ist, ihre Schüler auf eine ansehnliche Zahl von Berufen vorzubereiten.

Am *Lehrerinnenseminar Aarau* wurden, wie man uns meldet, von 72 Kandidatinnen deren 37 abgewiesen. Zur selben Zeit sondiert man die Frage, ob nicht Leute aus dem Berufsleben in einer Schnellbleiche zu Lehrkräften auszubilden seien.

Post festum darf als Kuriosum erwähnt werden, was sich bei der Wahl eines hauptamtlichen Lehrers für Handfertigkeit am Lehrerseminar Wettingen ereignet hat. Für die ausgeschriebene Stelle meldeten sich zwei Bewerber. Der eine ist praktischer Lehrer, mit umfassender Ausbildung auf dem Gebiete der Handfertigkeit, hat Dutzende von einschlägigen Kursen erteilt, sozusagen in allen Teilen des Kantons, hat auch seit einigen Jahren Stunden für Handfertigkeit am Lehrerseminar gegeben. Aber er ist praktizierender Katholik. Der zweite Bewerber, ein Schulhausabwart, ohne die nötige pädagogische und praktische Ausbildung, aber systemtreu, wurde gewählt. *Korr.*

MITTEILUNGEN

EXERZITIEN FÜR LEHRERINNEN IN SCHÖNBRUNN

2.–7. April (4 Tage). Kursleiter: H. H. Dr. Stark. Anmeldungen: Bad Schönbrunn bei Zug, Telephon (042) 7 33 44.

65. SCHWEIZ. LEHRERBILDUNGSKURS FÜR HANDARBEIT UND UNTERRICHTSGESTALTUNG

Der Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform veranstaltet vom 16. Juli bis 11. August 1956, in *Neuenburg*, den 65. Schweiz. Lehrerbildungskurs.

Der Kurs steht unter der Oberaufsicht des Erziehungsdepartements des Kantons Neuenburg.

Kursverzeichnis.

Einwöchige Kurse:

1. Pädagogische Besinnungswoche
   16.–21. Juli – Fr. 40.–
2. Muttersprache Primarschule
   16.–21. Juli – Fr. 35.–
3. Muttersprache Sekundarschule
   16.–21. Juli – Fr. 35.–
4. Zeichnen Unterstufe
   16.–21. Juli – Fr. 35.–
5. Zeichnen Mittelstufe
   6.–11. August – Fr. 35.–
6. Zeichnen Oberstufe
   23.–28. Juli – Fr. 35.–
7. Wandtafelskizzieren
   23.–28. Juli – Fr. 35.–
8. Schul- und Volksmusik
   16.–21. Juli – Fr. 35.–
9. Sandkasten und Wandplastik
   23.–28. Juli – Fr. 35.–